

Adresse der zuständigen Wasserbehörde (siehe Anlage 3)

## Antrag auf Erlaubnis einer Erdwärmennutzung mittels Erdwärmesonden (EWS)

gemäß „Anforderungen des Gewässerschutzes an Erdwärmesonden“ des Hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz vom 21. März 2014, StAnz. 17/2014, S. 383.

### Antragsteller/-in

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon, E-Mail \_\_\_\_\_

Bitte zusätzlich angeben, falls Antragsteller/-in, Betreiber/-in oder Eigentümer/-in unterschiedlich sind.

### Lage der geothermischen Anlage

Straße, PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Gemarkung, Flur, Flurstück \_\_\_\_\_

Bitte zusätzlich angeben, falls Antragsteller/-in, Betreiber/-in oder Eigentümer/-in unterschiedlich sind.

### Lage nach Karte „Standortbeurteilung für die Errichtung von Erdwärmesonden in Hessen“ (unter [www.hlnug.de](http://www.hlnug.de))

innerhalb eines hydrogeologisch ungünstigen Gebietes:      nein       ja\*

innerhalb eines wasserwirtschaftlich ungünstigen Gebietes:      nein       ja\*

bei Lage innerhalb eines wasserwirtschaftlich ungünstigen Gebietes:

Wasser- bzw. Hellquellenschutzgebiets-Zone(n) \_\_\_\_\_

Name Gewinnungsanlage \_\_\_\_\_

Erlaubnisverfahren mit vereinfachten Antragsunterlagen, da Anforderungen des Gewässerschutzes eingehalten werden:      nein\*       ja

**Hinweis:** Soll von dem im Leitfaden „Erdwärmennutzung in Hessen“ formulierten technischen Anforderungen an Bauausführung und Betrieb von Erdwärmesonden abgewichen werden, ist eine gutachterliche Beurteilung der Abweichungen erforderlich

\*Zusätzliche Antragsunterlagen erforderlich.

### Betrieb der Wärmepumpe (WP)

Hersteller und Typ \_\_\_\_\_

## Heizen (= Wärmeentzug aus dem Untergrund)

WP-Heizleistung (gebäudeseitig, kW): \_\_\_\_\_ bei  B0/W35  bzw. B\_\_\_\_/W\_\_\_\_

**Hinweis:** Bei modulierender Wärmepumpe Angabe des Leistungsbereichs und der für die Dimensionierung der EWS-Anlage berücksichtigten Heizleistung (z. B. 3 — 8 kW / 6,8 kW).

Jahresvolllaststunden (h): \_\_\_\_\_

Wärmeabgabe pro Jahr (gebäudeseitig, kWh) \_\_\_\_\_

Leistungszahl COP: \_\_\_\_\_

EWS-Entzugsleistung (erdseitig, kW): \_\_\_\_\_

EWS-Entzugsarbeit (erdseitig, kWh): \_\_\_\_\_

Minimale Wärmeträgertemperatur bei Spitzenlast (Ausgang WP): > -5 °C  > -3 °C  > 0 °C

**Hinweis:** Mit einer minimalen Wärmeträgertemperatur von > -3 °C (Ausgang WP) wird ein in *Bezug auf den Bohrloch-Ringraum* frostfreier Betrieb der Erdwärmesonde (EWS) sichergestellt.

## Kühlen (= Wärmeeintrag in den Untergrund)

WP-Kühlleistung (gebäudeseitig, kW): \_\_\_\_\_

Jahresvolllaststunden (h): \_\_\_\_\_

h):Kälteabgabe pro Jahr (gebäudeseitig, kW) \_\_\_\_\_

Leistungszahl COP: \_\_\_\_\_

EWS-Eintragsleistung (erdseitig, kW): \_\_\_\_\_

EWS-Eintragsarbeit (erdseitig, kWh): \_\_\_\_\_

## EWS-Anlage

### Planungsgröße Wärmeleitfähigkeit

effektive Wärmeleitfähigkeit des zu nutzenden Untergrundes (W/m/K): \_\_\_\_\_

### Auslegung

rechnerisch, z. B. mittels EED, EWS, Geo-Hand light etc.

Eingabe-/Ergebnisprotokoll beifügen

mittels Tabellenwerten VDI 4640-2 (Juni 2019)

Tabelle: B2 , B3 , B4 , B5 , B6 , B7 , B8

Randbedingungen der gewählten Tabelle werden eingehalten: ja  nein

spezifische Entzugsleistung gemäß gewählter Tabelle (W/m): \_\_\_\_\_

anderes Vorgehen: Erläuterung und Ergebnis beifügen

### Benachbarte EWS-Anlagen

Existieren auf angrenzenden Nachbargrundstücken EWS-Anlagen? ja  nein  unbekannt

Lagepunkte der EWS auf angrenzenden Nachbargrundstücken bekannt?: ja  nein

Minimaler Abstand zwischen EWS der eigenen und benachbarter Anlagen, wenn Lagepunkte bekannt (m): \_\_\_\_\_

**Hinweis:** Der Abstand zwischen den EWS zweier benachbarter Anlagen soll mindestens 10 m betragen. Existieren im Umfeld noch weitere EWS-Anlagen oder können diese zukünftig errichtet werden, sollte dies bei der Auslegung der eigenen EWS-Anlage berücksichtigt werden.

### Bohrung(en)

Anzahl: \_\_\_\_\_

Bohrtiefe (m): \_\_\_\_\_

Kleinster Abstand zu einer Grundstücksgrenze (m): \_\_\_\_\_

Einbaulänge EWS ohne Gewicht (m): \_\_\_\_\_ (wenn von der Bohrtiefe abweichend)

Bohrverfahren: \_\_\_\_\_  
Bohrdurchmesser bei Endteufe (mm): \_\_\_\_\_

**Bohrfirma:** \_\_\_\_\_

Der Nachweis der Qualifikation gemäß DVGW Regelwerk W 120-2 ist beizufügen, z. B. Kopie des Zertifikates

### Verfüllung (Abdichtung) der EWS-Bohrung

Verfüllbaustoff: \_\_\_\_\_  
Mengenbedarf Suspension je Bohrung (m<sup>3</sup>): \_\_\_\_\_  
Einbringverfahren: \_\_\_\_\_  
Dichte der Suspension (g/cm<sup>3</sup>): \_\_\_\_\_  
Durchlässigkeitsbeiwert der ausgeharteten  
Suspension gemäß Herstellerangabe (m/s): \_\_\_\_\_

### Erdwärmesonde(n)

Typ Einzel-U-Sonde  Doppel-U-Sonde  Anderer Typ  \_\_\_\_\_  
Durchmesser Einzelrohr \_\_\_\_\_ mm Sondenbündel (inkl. Verpressrohr und Abstandshalter) \_\_\_\_\_ mm  
Material PE-RC  PE-X  Anderes Material  \_\_\_\_\_

### Wärmeträgermittel

Name \_\_\_\_\_ Anteil Frostschutz in Gemisch (%) \_\_\_\_\_

WGK-Klasse \_\_\_\_\_ Menge des Gemischs in der Anlage (l) \_\_\_\_\_

Es ist eine Bescheinigung des Lieferanten vorzulegen, dass es sich bei dem Wärmeträgermittel um einen Stoff der Wassergefährdungsklasse 1 (WGK 1) gemäß Anhang 4 VAWs handelt. Nicht erforderlich ist diese Bescheinigung für die in „Wärmeträger Positivliste“ der LAWA aufgeführten Wärmeträgermittel mit den Hauptbestandteilen Ethylenglykol oder Propylenglykol (siehe [www.lawa.de](http://www.lawa.de) > Publikationen > Veröffentlichungen nach Sachgebieten > Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Wassergefährdung)

### Zusätzliche Antragsunterlagen

Erforderlich für Erdwärmesonden-Vorhaben in hydrogeologisch und/oder wasserwirtschaftlich ungünstigen Gebieten oder bei Abweichung der Vorhabensplanung von den „Anforderungen des Gewässerschutzes an Erdwärmesonden“

- Das Vorhaben liegt in einem hydrogeologisch und/oder wasserwirtschaftlich ungünstigen Gebiet.  
Es ist eine hydrogeologische Stellungnahme eines geeigneten Hydrogeologen (= öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger) vorzulegen bzw. die Kostenübernahme für die Einholung einer hydrogeologischen Stellungnahme beim Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie zu bestätigen.
- Stellungnahme beigelegt  Die Kosten für die beim HLNUG einzuholende Stellungnahme werden übernommen.

Die Auftraggeberin / der Auftraggeber der Stellungnahme stimmt zu, dass diese bei nachfolgenden Anträgen auf Erdwärmenutzung genutzt werden darf ja  nein

\_\_\_\_\_  
Ort, Datum, Unterschrift

Nach § 8 des Geologiedatengesetzes sind Bohrungen mindestens zwei Wochen vor Beginn der Arbeiten beim Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie anzuzeigen. Die Bohranzeige soll auf elektronischem Wege mit Hilfe der Web-Anwendung <https://www.bohranzeige-online.de> erfolgen.